

Predigt – Worte haben Macht

Guten Tag (Hochdeutsch)

Ich **starte** heute mit der ersten Kurzpredigt.

Künftig wird jede Woche auf der FEG Wallisellen eine 10-15minütige Predigt am Sonntag zu hören sein, ausser es wird eine Televistasendung von unserer Kirche der FEG Wallisellen ausgestrahlt.

Diese Kurz-Predigten kann man auch nach dem Sonntag noch nachhören, wenn man das will.

Somit wird es **jeden Sonntag** eine Predigt von unserer Gemeinde geben.

Meine Schwiegermutter sagt immer mal wieder:

«A palavra them poder!»

Verstehst du das?

«A palavra them poder!»

Es heisst auf portugiesisch: «**Wort haben Macht!**»

Dazu muss man die Worte natürlich verstehen können und vielleicht geht es dir wie mir und dein Portugiesisch ist **nicht** oder **wie bei mir noch nicht** so gut.

Ich lerne von Tag zu Tag immer etwas mehr Portugiesisch.

Worte haben Macht! = A palavra them poder!

Was dir jemand sagt kann bei dir sehr viel auslösen, weil Worte **Macht** haben, weil Worte **Kraft** haben.

Als ich meinem damaligen **Pastor** vor 7 Jahren sagte, dass ich Theologie studieren will, um in meinem Glauben zu **wachsen** und um mich in der **Kirche** zu investieren, **überschüttete** er mich mit **Ermutigung**.

Ich war **damals** ehrenamtlicher Hauptleiter in der Jugendgruppe.

Und von dieser **Ermutigung** die mir mein Pastor mitgegeben hat, von der lebte ich auch im Studium wenn es gerade nicht leicht war und man sich durch die ganzen **Vorgaben** kämpfen musste, an welche **Richtlinien** man sich halten musste beim Arbeiten schreiben oder der Abgabetermin näher rückte und man unter hohem Zeitdruck stand.

In einem Studium kann auch immer **Frust** entstehen, wenn man unter Stress ist.

Aber seine **Ermutigung** hat mir auch im Frust gezeigt – da musst du durch, es wird besser und vorallem es lohnt sich, dass du diesen Studium machst.

Seine Ermutigung hilft mir bis heute.

Auch als Jugendpastor kommt **Herausforderndes** auf dich zu, mit dem man umgehen muss.

Da hilft dir der Gedanke, dass da doch jemand war der sagte:

«Geh diesen Weg, ich sehe da viel Potential in dir.»

Worte haben Macht! A palavra them poder!

Worte haben Kraft und können viel bewirken!

Sie können leider aber auch **Schaden** anrichten und **kaputt** machen.

Und deshalb ist so wichtig, dass sich jeder von uns bewusst ist – **du** genau so wie **ich** – **WIR** – können mit Worten Zerstörung hinterlassen.

Und egal ob du:

- Schon lange im Glauben bist...
- Oder du sehr viel Lebenserfahrung hast...
- Oder ob du jemand bist der seine Worte sehr vorsichtig wählt...

...Jeder von uns ist der Gefahr ausgesetzt, mit seinen Worten andere zu verletzen und Schaden anzurichten.

Manchmal merken wir im nachhinein das unsere Worte nicht gut waren und manchmal merken wir es nicht...

Jemand der sehr eindringlich und **erschreckend** feststellen musste, dass seine Worte nicht gut waren war **Petrus**.

Die Bibel spricht davon, dass Jesus damit begonnen hat seinen Jüngern zu erzählen, dass etwas Schreckliches auf ihn zukommen wird.
Jesus hat zu seinen Jüngern vom Leid gesprochen das ihn als erwartet.
Er wird ein Leidensweg gehen müssen und dann qualvoll am Kreuz sterben müssen...

Und als er das seinen Jüngern zum ersten Mal sagte, äusserte sich auch Petrus dazu.
Wir lesen davon in Matthäus 16,21-23.

21 Danach redete Jesus mit seinen Jüngern zum ersten Mal offen darüber, dass er nach Jerusalem gehen und dort von den Ältesten, den führenden Priestern und den Schriftgelehrten vieles erleiden müsse; er werde getötet werden und drei Tage danach auferstehen.

22 Da nahm ihn Petrus beiseite und versuchte mit aller Macht, ihn davon abzubringen. »Niemals, Herr!«, sagte er. »Auf keinen Fall darf so etwas mit dir geschehen!«

23 Aber Jesus wandte sich um und sagte zu Petrus: »Geh weg von mir, Satan! Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern ist menschlich!«

Matthäus 16,21-23

Poah! Das ist heftig!

Ich stelle mir vor Jesus würde das zu mir sagen.

«Geh weg von mir, Satan!»

Da würde es mir den Magen umdrehen, meine Beine würden zittern und ich hätte panische Angst.

Ich würde mich fragen: «Hat Jesus mich nun verstossen?»

Vielleicht würde ich sogar zusammenbrechen.

Wir wissen nicht wie es Petrus ergangen ist, weil die Bibel nichts dazu sagt - aber ich stelle mir vor, dass es ihm genau so ergangen ist.
Schockzustand – Angst – Panik.

Ich denke für uns ist klar, auch wenn Jesus seinen Jüngern und auch Petrus gesagt hat, dass er nach 3 Tagen wieder auferstehen wird...
Waren alle darauf fokussiert, dass Jesus gerade gesagt hat das er **Leiden** und **getötet** werden wird und nicht, dass er ja am Ende wieder Leben wird.

Die Jünger konnten zu diesem Zeitpunkt gar nicht verstehen, wie Gott die Menschen durch Jesu Leiden und Sterben von ihren Sünden erretten wird. Sie konnten das noch nicht begreifen.
Und deshalb war die Nachricht für sie ein Schock und sie wollten nicht das Jesus leiden und sterben muss.

So hatte Petrus sogar eine gute Absicht und wollte Jesus beschützen.
Doch Jesus wies ihn zurecht.

Warum war Jesus so brutal mit Petrus und sagte geh weg von mir Satan?

Weil Worte Macht haben.

Als der Teufel Jesus in der Wüste versuchte, redete der Teufel auf Jesus ein und versuchte Jesus von seinem Weg abzubringen.

Und Jesus sagte nicht: «Du kannst reden wie du willst, es interessiert mich nicht – ich bin der Sohn Gottes – ich sündige ja sowieso nicht. Nichts kann mich aufhalten. Wer bist du schon Teufel – deine Worte lösen nichts bei mir aus.»

Jesus antwortet dem Teufel in Matthäus 4,10, als der Teufel ihm sagt, was er ihm alles schenken will, wenn er ihn den Teufel anbetet:

«Weg mit dir, Satan! Denn es heißt in der Schrift: »Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten; ihm allein sollst du dienen.»

Matthäus 4,10

Die Worte des Teufels **lösten** etwas bei Jesus aus. **Deshalb** musste er mit göttlichen Worten – Worten aus der Schrift – aus dem Alten Testament – dem Teufel auf seine zerstörerischen Worte antworten.

Jesus wurde versucht vom Teufel und das **forderte** ihn heraus.

Er konnte nicht einfach sagen: Ist mir egal was du sagst.

Er litt unter den Worten des Teufels aber zerschlug sie mit den Worten aus dem Alten Testament.

Und das ist etwas was für uns Menschen auch wichtig ist.

Wenn über uns Dinge ausgesprochen wurden die kaputt machen oder uns negativ herausfordern, **dann muss als erstes Gottes Wort in die Situation hineinkommen.**

Ein Beispiel:

Ich kenne jemanden und dieser Person wurde im Alter von 7 Jahren von der eigenen Lehrerin gesagt, aus dir wird nichts, du kannst nichts.

Stellt euch das vor! Im Alter von 7 Jahren in der 1. oder 2. Klasse.

Die Eltern dieser Person waren damals in der Scheidung.

Und stattdessen das die Lehrerin verstehen würde, dass die Schulleistung vielleicht gerade mit der Scheidung der Eltern zu tun hat, sagt man einem 7 Jährigen Kind – aus dir wird nichts.

Hätte diese Person auf diese Lehrerin gehört wäre sie niemals Lehrlinge ausgebildet, Beruf gewechselt, Weiterbildungen gemacht...

All das was diese Person erreicht hat, lässt die Aussage dieser Lehrerin als unwahr und einen Witz dastehen.

Denn Gott hat mit dieser Person mehr vor als diese Lehrerin zu glauben schien.

Und in solche Situation muss Gottes Wort hinein, um das zerstörerische Wort einer solchen Lehrerin aufzulösen.

Schmerzt das was die Lehrerin gesagt hat?

Ja! Es macht etwas mit einem.

Aber Gottes Wort lässt uns nicht in der Situation, genau so wie die Worte Jesus ihn als Jesus nicht in der Situation an den Worten des Teufels zerbrechen liessen.

Worte haben Macht! A palavra tem poder!

Wenn du merkst wie Worte von Menschen an dir rütteln, dann lass Gottes Wort in dein Leben, was er zu sagen hat.

Für **mich deshalb wichtig** – dass ich die **Bibel lese** um Gottes Worte und wie er über mich denkt zu kennen.

Jesus hat dem Teufel Worte aus dem Alten Testament gesagt.

Wir haben auch das Neue Testament und können so sogar auch Bibelverse aus dem Neuen Testament Worten entgegensetzen die über uns ausgesprochen wurden.

Aber warum ist Jesus nun so direkt zu Petrus.

Jesus sagt zu Petrus:

23 ... «Geh weg von mir, Satan! Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern ist menschlich!«
Matthäus 16,23

Petrus ist nicht der Teufel. Nur der Teufel selbst ist der Teufel.

Aber genau so wie Gott auf verschiedene Weise zu uns sprechen kann:

- Durch Bibelverse
- Durch Eindrücke
- Und eben auch durch Menschen...

So kann auch der Teufel die Worte von Menschen gebrauchen um Schaden anzurichten.

Petrus war nicht vom Teufel besessen und der Teufel redete mit seiner **dunklen bösen Stimme** durch ihn.

Sondern der Teufel brauchte das menschliche, das nichteinsehen von Petrus, dass Jesus diesen Leidensweg gehen muss, um Jesus zu versuchen. Der Teufel benutzte etwas das nicht von ihm kommt aber das dem Leidensweg den Jesus gehen muss im Weg steht.

Stell es dir vor wie die **Barriere** beim Zoll die unten ist und den Weg versperrt und nebendran ist der Teufel der sich darüber freut und grinst.

Nun kommt Jesus und sieht den Teufel, der die Barriere nicht selber heruntergelassen hat – nein das war Petrus – und Jesus weist den Teufel zurecht.

So müsst ihr euch das vorstellen.

Jesus sagt nicht: «Petrus du bist der Teufel - sondern, er sieht den Teufel der die Worte von Petrus als Versuchung braucht und Jesus spricht in diesem Moment den **unsichtbaren Teufel** an.“

Worte haben Macht! A palavra tem poder!

Jesus sagt erneut nicht: „Ach Petrus du verstehst den Weg noch nicht den ich gehen muss aber egal Petrus... rede du nur. Deine Worte lösen nichts bei mir aus.“

Nein!

Jesus spürt erneut die **Versuchung des Teufels** und spricht Gottes Wort in die Situation hinein indem er sagt:

„Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern ist menschlich!“

- Wahrscheinlich meint Jesus zum **Teufel**: „Du willst mich zu Fall bringen.“
- Und **Petrus** antwortet er, was natürlich auch **für den Teufel gilt**: „Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern ist menschlich!“

Und auf diesem Spannungspunkt will ich enden.

Sei dir 2 Dingen bewusst:

Du kannst mit Worten Zerstörung anrichten.

- Egal wie gläubig du bist, egal wie stark dein Vertrauen in Gott ist...
- Egal ob du deine Worte jeweils vorsichtig wählst...

Du bist ein Mensch und sogar der Teufel kann deine Worte brauchen um anderen zu schaden...

Denn der Teufel braucht das zerstörerische **was schon in der Welt ist** – wie zum Beispiel unsere Worte – um andere zu zerstören.

Sei dir dem bewusst.

Was heisst das nun?

Wenn du **merkst** das du vielleicht jemandem **geschadet** hast mit dem du gesprochen hast, dann **suche das Gespräch** mit der Person und vielleicht ist es wichtig das du dich **entschuldigst...**

Sei dir bewusst, deine Worte können **zerstören**.

Und was du sicher auch schon erlebt hast...

Wie dich Worte von anderen zerstört haben.

Wie du unter den Worten von anderen gelitten hast.

Und da – nimm dir Jesus als Beispiel.

Lass Gottes Wort in dein Leben – was er zu sagen hat und wie er über dich denkt.

Jesus hat unter den Worten des Teufels gelitten und sie gingen **nicht spurlos an ihm vorbei**.

Was hat Jesus gemacht?

Er hat Gottes Worte in die Situation hineingebracht, welche die zerstörerischen Worte welche im Raum standen zur Seite räumten.

Gottes Wort ist stärker als das Wort des Teufels.

Wenn du wie Jesus von Worten erschüttert wirst dann merk dir!

A palavra tem poder!

Gottes Wort hat Macht und räumt weg **oder sogar zerstört**, was **über dir ausgesprochen wurde** und nicht sein göttliches Wort ist.

Ich bete zum Schluss.

